

## **Auslandspraktikum in Deutschland**

### **Ungarische Schüler aus Bonnhard praktizierten in Waldkirchen und Umgebung**

Im Rahmen des europäischen Mobilitätsprojekts Erasmus+ praktizierten 3 Schreiner, 2 Industriemechaniker, 2 Maurer, 5 Anlagemechaniker und 4 Sozialpflegerinnen aus Bonyhád 6 Wochen lang bei den Firmen bzw. Unternehmen in Waldkirchen und Umgebung. Sie erarbeiteten sich auf diesem Wege unter anderem bessere berufliche Kompetenzen, sammelten Berufserfahrung, verbesserten ihre Fremdsprachenkenntnisse. Durch Zusammenziehen von zwei Fachschulen in Bonyhád (Jókai und Perczel) im Sommer 2015 wurde die Perczel Mór Fachschule und Schülerheim gegründet, ein Mitgliedsinstitut des Fachbildungszentrums in Szekszárd. Die - früher unter dem Namen Mór Jókai bekannte - Schule verfügt schon über mehrjährige Erfahrung in Mobilitätsprojekten.

Die Mór Perczel Fachschule liegt im Komitat Tolnau in Bonnhard, in Südungarn in der Nähe der kroatischen Grenze und ist Teil eines der größten Bildungszentren von Transdanubien. Unsere Schüler nahmen schon das fünfte Mal an Mobilitätsprojekten teil. Außer beruflichen Erfahrungen hatten sie auch die Möglichkeit, das Gastland zu bereisen, fremde Kulturen zu entdecken, Sehenswürdigkeiten zu besuchen, ihre Selbständigkeit, Problemlösung, Teamfähigkeit, ihr Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Dank der erfolgreichen Bewerbung waren unsere Schüler schon das zweite Mal in Waldkirchen und konnten in verschiedenen Berufen neue Erfahrungen sammeln, neue Techniken und Maschinen kennen lernen. In den früheren Jahren nahmen wir zweimal in den Niederlanden und einmal in Schkeuditz bei Leipzig in Deutschland mit je 12 Schülern an einem dreiwöchigen Auslandspraktikum teil. Das Projekt in Waldkirchen stellte für uns wieder eine große Herausforderung dar, denn auch diesmal sind wir mit 16 Praktikanten für 6 Wochen nach Deutschland gefahren. Es hat immer lange gedauert, bis sich die Jugendlichen an die andere, fremde Kultur, Sprache und Umgebung gewöhnt haben. In dieser Hinsicht waren die 6 Wochen beruflich begründet.

Vor der Reise hatten wir, die zwei begleitenden Lehrkräfte Elisabeth Studer und Szilvia Ferencz-Szócs viele organisatorische Aufgaben. Ende August hielten wir eine zweitägige psychologische und kulturelle Vorbereitung und in den darauffolgenden Wochen haben die Schüler ihre sprachlichen Kompetenzen und Kenntnisse verbessert.

Am 25.10.2015 sind wir mit einem Sonderbus nach Waldkirchen gefahren, so war unsere Reise viel einfacher, bequemer und schneller als im letzten Jahr. Dort wurden wir in einer Pension untergebracht, wo unsere Gruppe eine ganze Etage, die Küche und einen Aufenthaltsraum benutzen durfte. Die Partnerschule hat sich um die Unterkunft und die Praktikumsplätze gekümmert, aber während unserer Aufenthalt haben wir für uns selbst

gesorgt. Im Laufe der ersten Tage wurden die Schüler in die Praktikumsbetriebe eingeteilt. Die 2 Industriemechaniker haben bei Metallbau Jakob, 4 Sozialpflegerinnen im Seniorenheim St.Gisella, 5 Anlagemechaniker bei Firma Herzig in Waldkirchen gearbeitet, 3 Schreiner bei Knaus Tabbert in Jandelsbrunn und 2 Maurer beim Bauunternehmen Lang-Bau in Neureichenau gearbeitet. Sie haben sich schnell eingewöhnt und waren mit viel Freude und voller Tatendrang bei der Arbeit. Am Ende erhielten sie eine Beurteilung, den „Europass“ mit positiven Bewertungen über die erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Auf den Arbeitsplätzen waren die deutschen Kollegen trotz mancher sprachlicher Schwierigkeiten zufrieden mit unseren Praktikanten. Sie waren fleißig, motiviert, offen und lehrsam.

Unter der Woche haben die Kinder gearbeitet, wir die beiden Lehrer eingekauft, gekocht, uns regelmäßig bei den Firmen über ihre Leistungen informiert. An den Wochenenden haben wir wunderschöne Ausflüge, Wanderungen im Bayerischen Wald und Nationalpark organisiert, um die schöne Landschaft, die Umgebung, die naheliegenden Städte kennen zu lernen. Wir haben Passau, Regensburg, München und in Hauzenberg den Granit-Christkindlmarkt besichtigt.

Mit vielen schönen, unvergesslichen Erlebnissen, Erfahrungen bereichert sind wir nach Hause gefahren und hoffen auf weitere erfolgreiche Projekte.